

Nationaler Aktionstag für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Frankfurt am Main

Am Samstag, dem 14. Mai 2011, von 11.00 bis 18.00 Uhr, führte die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg im Frankfurter Haus am Dom für die überregionale *Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten* den 7. Nationalen Aktionstag durch. Die Veranstaltung wurde am Ort durch das Institut für Stadtgeschichte und die deutsche Nationalbibliothek unterstützt.

Im Jahre 2001 gründeten elf deutsche Archive und Bibliotheken mit umfangreichen historischen Beständen die „Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten“. Diese setzt sich dafür ein, die reiche kulturelle Überlieferung Deutschlands durch restauratorische Maßnahmen zu bewahren. Diese nationale Herausforderung will die Allianz im öffentlichen Bewusstsein verankern. Auch wenn der Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar 2004 und der Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln 2009 mit erschreckenden Bildern die Sensibilität dafür verstärkt haben, welche Schätze in Archiven und Bibliotheken liegen und dass diese erhalten werden müssen, wird die damit verbundene Herausforderung vielfach unterschätzt. Denn nicht nur durch Schimmel, Pilze, Insekten, Mäusefraß, Feuer, Wasser oder Erdbewegungen ist Archiv- und Bibliotheksgut gefährdet, vielmehr gibt es daneben seit etwa 1840 auch den schleichenden Zerfall durch sauer werdendes Papier. Alles dies erfordert eine überregionale Koordination der Rettungsmaßnahmen.

Das Programm des Aktionstages umfasste u.a. eine Podiumsdiskussion zum Thema „Fortschritte und Defizite bei der Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Deutschland“, informative Einzelvorträge und nicht zuletzt zahlreiche Präsentationen, in deren praktische Vorführungen geboten wurden. Bei dem Grußwort der Abteilungsleiterin beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Frau Berggreen-Merkel, und bei dem Stellvertretenden Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder, Herrn Hoernes, deutete sich an, dass es nunmehr gelingen wird, mit Mitteln des Bundes und der Länder eine Koordinierungsstelle für die Allianz zu einzurichten. Die Notwendigkeit von Vorzeige- und Modellprojekten wurde unterstrichen, bei den bisherigen wurden auch hessische Einrichtungen mit Sondermitteln bedacht.

Insgesamt handelte es sich bei dem Aktionstag nicht nur um eine Fachtagung, sondern um eine offene und allgemeinverständliche Veranstaltung für Bürgerinnen und Bürger, mit der die Bedeutung des schriftlichen Kulturguts und seiner Erhaltung herausgestellt wurde.

Ein nicht unbedeutender Teil der Vorträge und Vorführungen beschäftigte sich auch mit Projekten der Goethe Universität, z. B. bei der Restaurierung des Briefwechsels zwischen Ludwig Börne und Jeannette Wohl, Palimpsestuntersuchungen durch das Institut für Sprachwissenschaft (Prof. Gippert) und die Wiederkehr von zwei über 65 Jahre verschollenen abessinischen Handschriften in die Universitätsbibliothek. Die 42zeilige Frankfurter Gutenbergbibel der UB wurde digital im Umblätterverfahren präsentiert.

Da die Veranstaltung auch im Programm der diesjährigen Bürger-Universität enthalten war und zudem auch über die Alumni und die Universität des Dritten Lebensalters (U3L) beworben wurde, fanden auch zahlreiche Stadtbesucher und ältere Menschen den Weg ins Haus am Dom. Der durch die Presse breit angekündigte Aktionstag führte u.a. zu mehreren Rundfunkinterviews zum Thema Bestandserhaltung. Die Kontakte zum Hessischen Rundfunk ergaben weiterhin zwei sehr gut besuchte Spezialveranstaltungen in der Zentralbibliothek der Universität. Sie behandelten die Themen „Wie archiviert man die Frankfurter Schule“ am 29. Mai 2011 (Tag der Literatur) und „Judaica Europeana - Die Frankfurter Bibliothek des Judentums im Netz“.

Die Universitätsbibliothek Frankfurt konnte in diesem Zusammenhang auch ihre „Aktion Notbuch“ wieder aufleben lassen, durch die in den vergangenen Jahren dank zahlreicher und großzügiger Spenden aus der Bevölkerung eine erhebliche Anzahl historischer Werke gerettet werden konnte. Hier sind auch weitere Spenden willkommen. Unter <http://www.ub.uni-frankfurt.de/notbuch.html> kann man sich ansehen, welche Preziosen z.Zt. zur Rettung anstehen und was dies voraussichtlich kosten wird. Auch die bereits restaurierten Einheiten und ihre Spender sind dort verzeichnet.